

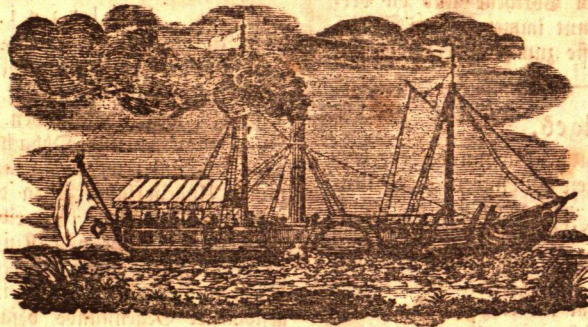
Memeler Dampfboot.

N^o 106.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 13. September.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 13., Abends 6 Uhr, Concert von Laade im Königswäldchen. Den 14., Vorm. 10 Uhr, im Pacht Hofe Verkauf von Anker und Ankerketten; Abends 7 Uhr, Concert von Laade und Ital. Nacht im Schützengarten. Den 15., Vorm. 9—12, Nachm. 2—6 Uhr, in der Wohnung des Stadtrath Müller Vereinnahmung des Kirchendeckens von Stadttheil Bitte und Sandwehr pro 1858.

Rundschau.

Die „Zeit“ sagt: „Eine Berliner Zeitung meldet, daß vom Handels-Ministerium die Anlage einer Eisenbahn von Insterburg aus über Tilsit, Ragnit und Memel nach Libau beabsichtigt werde, und daß die Vorarbeiten binnen Kurzem in Angriff genommen werden sollten. Wie wir erfahren, ist indessen diese Erwartung zur Zeit verfrüht. Die kürzliche Anwesenheit des General-Bau-Direktors Mellin in Tilsit, welche mit diesem Eisenbahn-Projekt in Verbindung gebracht worden, hatte einzig die Revision anderer königlichen Bauten in der Provinz Preußen zum Zwecke.“

Der Eintritt der Regenschaft ist, soweit bis jetzt übersehen werden kann, als bestimmt anzunehmen, dagegen steht über den Einsegnungsmodus zur Zeit nichts fest, doch sollen die betreffenden Beschlüsse noch im Laufe dieses Monats gefaßt werden. Das Ministerium ist, dem Vernehmen nach, über die Einrichtungen bereits in Verathung getreten. Hiezu gehört auch die durch die Verfassung vorgesehene Zustimmung des allgemeinen Landtags, dessen Einberufung in Kurzem zu erwarten sein soll. Die Thätigkeit desselben wird sich einzig und allein auf die Regenschaftsfrage beziehen. Alle Verathungsgegenstände, welche dem allgemeinen Landtage sonst noch seiner Beschlusnahme zu unterbreiten wären, werden der im Januar k. J. einzuberufenden neuen Legislatur vorgelegt werden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen reiste am 8. d. M. nach Liegnitz zur Inspection des Manövers des 5. Armeecorps. In der Begleitung S. K. H. befanden sich der Erzherrzog Leopold von Oesterreich, Ihre Königl. Hoheiten: der Prinz Friedrich Wilhelm, die Prinzen Albrecht, Friedrich und andere fürstliche Herren, im Ganzen 35 Personen. In Liegnitz wurde am 9. d. M. ein Monstre-Concert von 4 Militairmusik-Orchestern zum Besten invalider Krieger der Preussischen Armee veranstaltet, zu welchem S. K. H. der Prinz von Preußen die an ihn ergangene Einladung anzunehmen geruht hat.

Die Antwort des Dänischen Kabinetts ist in diesen Tagen in Kopenhagen unter Zuziehung des Bundesstags-Gesandten Herrn v. Bülow auf die letzte Aeußerung des Bundes festgesetzt. Herr v. Bülow ist im Stande, die Note in den ersten Sitzungen des Bundesstages nach den Ferien in Frankfurt zu übergeben.

Die veränderte Anschauung des Britischen Kabinetts in Betreff der Dänisch-deutschen Frage, welche sich in einem Artikel des ministeriellen Morning-Herald kund giebt, scheint vorzugsweise den Unterredungen entsprungen zu sein, welche Lord Malmesbury bei seiner Anwesenheit in Berlin sowohl mit dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel als dem Kaiserlich Oesterreichischen Gesandten Baron v. Koller hinsichtlich dieser Angelegenheit gehabt hat.

Die Zustände in dem Osmanischen Reiche stellen sich immer mehr als durch und durch krankhaft heraus. Die fanatische Wuth der Muselmänner gegen die Christen bricht in den verschiedensten Gegenden der Türkei hervor. Dabei wächst die Finanznoth zu einer ganz unerträglichen Höhe. Die Versuche, in Paris und London eine Anleihe zu Stande zu bringen, sind gescheitert. Die Pforte läßt Einschränkungen nicht allein in dem Hof-Budget des Sultans, sondern auch in der Staats-Verwaltung eintreten. So sollen die Gesandtschaftsposten in Berlin, in Petersburg und anderen Residenzen Europa's eingezogen und nur einfache Geschäftsträger dort hingesandt werden. Immer ernstlicher wird von Petersburg und Paris aus die gewissenhafte Einführung des Hatti-Humayun vom Sultan gefordert. Die beiden Westmächte bewachen ihren Einfluß auf den Sultan mit der größten Eiferucht und es scheint, daß ihre Allianz, die ihre Theilnahme für den kranken Mann in's Leben rief, in Constantinopel gerade wieder den Todesstoß erhalten werde. Genug, der Knotenpunkt der ganzen Europäischen Politik liegt in diesem Augenblicke ebenso in Constantinopel, als dies vor dem Ausbruch des großen Orientalischen Krieges der Fall war. Die beiden erbitterten Gegner, Herr v. Thouvenel, der Französische Gesandte, steht dem Lord Redcliffe nach wie vor kampfenischlossen gegenüber.

Mit dem Anfange dieses Monats ist die große Ostindische Compagnie, welche so lange über 200 Millionen Menschen fast unumschränkt herrschte, zu einer gewöhnlichen Handelsgesellschaft herabgesunken. Eine Grabrede dieser Compagnie würde traurig genug ausfallen. Sie hat alle die Jahre ihres Bestehens hindurch sich durch Niedrigkeit, Geiz und Grausamkeit ausgezeichnet und endlich ihr Vaterland in die Gefahr gebracht, die Indischen Colonien ganz zu verlieren. Das Nominal-Capital der Gesellschaft beträgt 6 Millionen Pfd. Sterl., das wahre Capital aber 12 Millionen Pfd. Sterl. (ca. 84 Millionen Thaler), da jede Actie von 100 Pfd. 200 Pfd. gilt und für diese Summe von der Regierung binnen bestimmter Frist eingelöst werden soll.

Nach Berichten aus St. Petersburg haben nicht allein in der unmittelbaren Nähe der Stadt, sondern auch längst der Ostküste des Finnischen Meerbusens verheerende Waldbrände durch die außerordentliche Dürre, welche dieser heiße Sommer verursacht hat, begünstigt, stattgefunden.

Ueber das Bombardement von Nischeddah, das in Frankreich mit großer Entrüstung aufgenommen worden, erfährt

man nachträglich, daß eine Contre-Ordre von London abgegangen und ein unerwartetes Hinderniß in der Weiterbeförderung die Ankunft derselben verspätet habe, so daß das Bombardement leider mehrere Tage gedauert hat.

Aus Ostindien lauten die neuesten Nachrichten günstiger; die Britischen Waffen sind im Vortheile und die veröhnliche Politik des Cabinets gewinnt immer größere Schaa-zen der Aufständischen und führt sie zum Gehorsam zurück.

Mannigfaltiges.

*** In Wien hatte ein Handwerksmann bei der Geburt des Kronprinzen die ellenlangen Buchstaben A. S. illuminirt. Alle, die vorüber gingen, zerbrachen sich die Köpfe über die Bedeutung. Da tritt endlich die Frau aus dem Hause und wird gefragt: Schauen's, daß bringen Sie nicht heraus? Das heißt: *An Sohn*.

*** 2 Millionen Francs hat ein einziger Speculant im Monat August an der Börse verspeculirt und zwar *à la hausse*, d. h. auf die Erwartung, daß die Papiere steigen würden.

*** In Frankreich klagte man schon längst, daß die Landbevölkerung abnehme, indem alles den Städten zuflöme und den Ackerbau mit den Gewerben vertauschen wolle. Besonders nachtheilig dabei ist, daß auch die weibliche Bevölkerung an dieser Bewegung Theil nimmt und die Landmädchen die Menge der Näherinnen, Modistinnen, Kammerjungfern, Kindermädchen etc., kurz die Berufsarten, die schon überfüllt und voller Gefahren sind, noch mehr überfüllen. Daher hat das Institut der sog. weißen Schwestern es übernommen, sich in ganz Frankreich auszudehnen, und tüchtige Bauernmägde zu bilden.

*** In Amerika läßt die Erndte nichts zu wünschen übrig. Alles ist in Ueberfluß gerathen, dagegen liegen die Geschäfte noch immer fast ganz danieder und die Actien und Bonds, die sehr herabgegangen sind, wollen sich nicht wieder von ihrem nachhaltigen Schrecken erholen. Die Banken sind voll Geld, das Niemand verlangt, weil man nicht weiß, wozu man es anwenden soll.

*** Ob die neue Telegraphen-Verbindung zwischen Europa und Amerika der alten oder neuen Welt mehr nützen wird, wer weiß es! Jedenfalls dem, der sich am meisten rührt. Die Amerikaner schlagen einen so ungeheuren Zübel auf, als wüßten sie gewiß, daß sie die ganze Welt überhumbugen würden.

Memel, 13. Septbr. Der Comet (der sogenannte Donatische, seit dem 2. Juli c. entdeckt), welcher seit einigen Abenden bei klarem Himmel etwas tief nordwestwärts vom Sternbilde des großen Bären, der Schweif diesem zugekehrt, beobachtet wird, ist für das unbewaffnete Auge zwar nur schwach sichtbar, soll aber gegen Ende dieses Monats bei seiner größten Sonnennähe am hellsten erscheinen.

— Die Natur thut in diesem Jahre Wunder. Außer dem Faulbaume blüht jetzt der Flieder, Rosenknospen schlagen aus, — in Schwarzhorth hat man an vielen Stellen Himbeer- und Erdbeerblüthen gefunden.

Den 10., lief der Preussische Kriegsschooner „Frauenlob“, welcher in der Ditsche mehrere Wochen mit Vermessungen zugebracht, hier ein.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 4. Septbr. bis 11. Septbr. c. gestorben: Sohn des Gastwirths Schütz. Sohn des Fleischermeister Kahlhorn. Wittwe Kapust. Superintendenten-Wittwe Sprengel. Sohn der Wittwe Ringner. Tochter des Hilfsboten Sedat. Tochter der unverheh. Kreisemann. Sohn des Arbeitm. Ramonis. — Aufgeboden den 5. Septbr.: Musikus Joh. George Christian Reißschneider mit Jungfr. Maria Johanne Kerkelin. Musikus Joh. Carl August Regel mit Jungfr. Emma Mathilde Schulz. Der

Königliche Navigations-Lehrer August Carl Bernhard Schreiber mit Jungfr. Margaretha Marianne Hagen. Arbeitsmann August Pacht mit Jungfr. Caroline Meyer. Reis-schlägergeselle Joh. August Fiehsör mit Jungfr. Wilhelmine Breede.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 5. bis 11. September c. wurden zum Polizei-Gefängniß eingeliefert: Wegen Trunkenheit und Straßenscandals 12 männl., 1 weibl.; wegen Diebstahls 1 weibl.; wegen nächtlichen Umhertreibens 5 weibl.; wegen Bagabondirens und Obdachlosigkeit 7 männl.; wegen Bet- telns 1 männl.; wegen Entlaufens aus dem Dienst 1 männl.; wegen Ungehorsams gegen die Brodherrschaft 1 weibl.; zusammen 21 männl., 8 weibl. Personen.

In der Nähe von Rinten ist am 3. d. ein Handfahn in Beschlag genommen worden, in welchem sich neben diversem Diebstahndwerkzeug auch eine große Menge augenscheinlich gestohlener Gegenstände befanden; unter diesen sind auch mehrere als von einem hier verübten Diebstahl herrührend, recognoscirt worden. — Gefunden wurde ein kleiner Pelzfragen.

(Inserat.) An die „nicht scheinheiligen (!)“ Klingelliebhaber!

Soll das grenzenlos — kluge Inserat im letzten Anzeiger die gewünschte Erklärung für jene neue Einrichtung enthalten? oder giebt es wirklich keinen vernünftigen Grund dafür? — 1858 —

Anzeigen.

Das Photographische Atelier
von C. Dreyer
aus Königsberg,
wird nur bis zum 15. September hier
geöffnet sein.



Mittwoch, den 15. Septbr., Abends 8 Uhr,
Lieder-Tafel
im Locale des Herrn König.

Kirchliche Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 16. September c., von Vormittags 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, wird der Kirchen-Decempro 1858 vom Stadtheil Witte und Sandwehr in der Behausung des Herrn Stadtrath Müller vereinnahmt werden, welches den Betheiligten hierdurch bekannt gemacht wird. — Memel, den 11. September 1858.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

Königswäldchen.

Heute Montag, d. 13.: **Abend-Concert.**
Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. — Entree 2½ Sgr.
R. Laade.

Dienstag, d. 14.: findet im Schützengarten:
eine Italienische Nacht

statt. — Nachmittags von 4 Uhr ab Concert. — Abends 9 Uhr:

grand Bal champetre!

Gesamt wird auf dem eigends dazu hergerichteten „Tanzsaal im Freien.“ — Bei eintretender Dunkelheit die **brillante Illumination**, die jemals hier gesehen, **Bengalische Feuer** etc. — Damit keine Pausen entstehen, wird ein **zweites Orchester** die Tanzmusik ausführen, während meine Capelle die ganze Nacht hindurch unter meiner Leitung concertirt. — Entree 7½ Sgr. — Billete a 5 Sgr. liegen in der Conditorei des Herrn Litz aus. Alles Nähere durch die Zettel. **R. Laade.**

Zahnärztliche Anzeige.

Da ich bis jetzt allen Anforderungen nicht genügen konnte, so sehe ich mich veranlasst, meinen Aufenthalt in Memel noch bis zum **Freitag, den 17. d. M.**, zu verlängern. Dieses besonders meinen auswärtigen Patienten zur ergebenen Nachricht. Sprechstunde von 9—1 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm. im **Hôtel de Russie**, Zimmer No. 1.

Carl Döbbelin,

Zahnarzt des Kaisert. pädagog. Instituts
zu St. Petersburg.

J. Sellmann's naturhistorisches Museum

ist täglich im Saale des neuen Theaters am neuen Markte von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr zur Ansicht und zum Verkauf geöffnet. Aufenthalt nur kurze Zeit. Entree 5 Sgr. Kinder die Hälfte.



Dampfschiff „Reindeer“

fährt in dieser Woche

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
5 Uhr Morgens

von hier nach **Cranz (Königsberg)** und kommt
jedesmal den nächstfolgenden Tag von dort zurück.

Die Direction.



Nach St. Petersburg

wird Anfangs dieser Woche der französische Schraubendampfer „**Stephania**“, Capt. **Briand**, expedirt und hat bequeme Räumlichkeiten für Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilen

Graff & Bannitz.

Heute empfang ich neue Sendungen von

echten Holländer Kugel-Käse, feinste Fettheringe

in $\frac{1}{16}$ und einzeln a 8 Pf. und 1 Sgr. pro Stück,

Kirschsaft, mit Zucker eingekocht, in Flaschen a 10 Sgr.,
Weintrauben von schöner Qualität;

dieses meinen werthen Kunden zur Nachricht.

H. L. Fahrenholtz.

NB. Außer meinem bekannten feinen **Weinessig**
und **Cessigspriet** führe ich von jetzt ab auch den billigen
Weinessig a 1 Sgr. und **Cypriet** a 2 Sgr. pr. Stof.



Auction.

Dienstag, den 14. September c.,

Vorm. 10 Uhr, sollen im Königl. Packhofe:

1 Anker nebst Stock 4 Etr. 78 Pfd.,
1 " " " 3 " 82 "
1 Ankerkette $\frac{3}{4}$ " 45 Faden, 13 Etr. 30 Pfd.,
1 " $\frac{11}{16}$ " 65 " 17 " 41 "
an die Meistbietenden gegen baare Zahlung durch mich ver-
kauft werden.
C. H. Froben. Mäkler.

Sonnabend, den 18. d. M., Vorm. 11 Uhr,
sollen am Schauspielhause 25 große Gänse und
7 große Ferkel an den Meistbietenden öffentlich ver-
kauft werden. — Memel, den 13. Septbr. 1858.

Zacher, Landreiter.



Ein kleiner leichter Halbwagen im guten Zu-
stande und ein gutes Arbeitspferd (brauner Wal-
lach), 5' 1" groß, sind zu verkaufen. Bei wem? sagt die
Buchdruckerei des Dampfsboots.

Eine Ladung

Schwedischen Theer

empfangen und offeriren billigst

Theod. Kloss & Co.



Ein Grundstück auf Stadttheil Witte mit 11
heizbaren Stuben, Stallung und Hofraum ist Eigen-
thümer Willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in
der Buchdruckerei des Dampfsboots.



**Die neuesten
Stidereien**
jeder Art in **Woll**
und **Nett** empfang
ich mit heutiger Post
und empfehle solche.
J. Perlbach.

Pflaster- und Fundamentsteine

werden billig abgegeben.

P. O. Möller.



Durch Schiff „**Ludovika**“, Capt. Lindt,
empfangen eine Ladung

beste Muller Kamin-Kohlen,

die sich vorzüglich zur Ofenheizung eignen.
Bei Entnahme aus dem Schiff verkaufen solche zu sehr
billigem Preise.
Theod. Kloss & Co.

Gutkochende welsse und graue Erbsen

sind zu haben bei

J. L. Wirsching.



Aufgemuntert durch den so zahlreichen Besuch eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums haben
Unterzeichnete ihren Aufenthalt noch bis **Mittwoch, den 15. d.**, Abends, ausgedehnt und empfehlen
daher nochmals ihre als zweckmäßig anerkannten Augengläser, welche nicht allein die rühmliche Eigenschaft der
Sehkräftstärkung haben, sondern auch den Vortheil besitzen, daß man nach vieljährigem Gebrauche die Gläser nicht zu wech-
seln nöthig hat und sie selbst die geschwächten Augen im hohen Alter konserviren. Wir verabreichen überhaupt nur erst
dann die Brillen, wenn das Auge sorgfältig nach der Distance des Focus abgemessen worden; mithin kann es nicht vor-
kommen, daß der Käufer Gläser erhalte, welche entweder für das Auge zu schwach oder zu scharf, oder wohl gar mit einem
falschen Focus sind, wodurch die Augen ungemein geschwächt werden. Ferner empfehlen wir Lorgnetten für Damen und
Herren, sowohl zum Lesen als zum Weitsehen zu gebrauchen, einfache und doppelte **Operngläser** in den neuesten Fa-
cons mit 6 achromatischen Gläsern, Teleskopen, Fernrohre, Mikroskopen u. s. w.

Gebr. Strauss, Hof-Optiker.

Unser Lager ist in **British Hotel**, Zimmer No. 4, 1 Treppe hoch, und ist
von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Dankfagung.

Zum Besten des Instituts hat der Schiedsmann und Polizei-Verwalter Herr Welz aus der Vergleichs-Sache No. 169., J. und W. contra S. fünf Thaler unserer Kasse zu überweisen die Güte gehabt, wofür wir, den Empfang bezeugend, den verbindlichsten Dank zugleich im Namen der Zöglinge aussprechen.

Der Vorstand der Rettungsanstalt für hilflose Kinder.

Ein neuer schwarzer Herrn-Hut ist Sonnabend Morgens in der Linden-Allee gefunden worden und kann bei Wittwe Fentur, Schwanenstraße No. 15., abgeholt werden.



Eine große schwarze Hündin mit weißer Brust und weißen Pfoten, welche auf den Namen Fley hört, ist Sonnabend Morgens entlaufen. Wer dieselbe in Al. Tauerlaufen abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung F.

(93. Sterbefall.)

Am 10. September c. starb der unter No. 290. eingetragene Tischler Kernekühn, 55 Jahr alt, an Gehirn-Lähmung.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung G.

(113. Sterbefall.)

Am 10. September c. starb der unter No. 116. eingetragene Tischler Kernekühn, 55 Jahr, alt an Gehirn-Lähmung.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung G.

(114. Sterbefall.)

Am 10. September c. starb der unter No. 108. eingetragene Schuhmachermeister Massalsky, 36 Jahr alt.

Die bisher von Madame Kumpel benutzte obere Wohngelegenheit in meinem Hause, Friedrich-Wilhelmstraße, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigen nöthigen Bequemlichkeiten, steht zum 15. October miethesfrei.

F. A. Nicolaus.

Eine separate Wohnung, in welcher lange Jahre ein Fuhrhalter gewohnt hat, ist mit Pferdestall und Wagenschauer von sogleich oder vom 1. November zu vermietthen Polanzenstraße No. 640. bei

Schuhmachermeister **C. Sahnwald.**

Eine untere Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Dachkammer, Keller und Holzstall wird vom 1. October miethesfrei bei Maurermeister **Löhrcke jun.,** Friedrich-Wilhelmstraße.

Am Friedrichsmarkt in der Brauerstraße sind zwei kleine Wohnungen sofort zu vermietthen bei

J. G. Henning.

Der Schiffs-Capitain Friedrich Wilhelm Komos und Louise Wilhelmine Dietrich zu Memel haben durch den Vertrag vom 6. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe

ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 7. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Glashbraker Carl Friedrich Preuß und Ludovika Bertha Michaelsen, Letztere im Beistande ihres Vaters, des Kaufmanns Gustav Michaelsen, sämtlich zu Memel, haben durch den Vertrag vom 7. August und 6. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt. — Memel, den 8. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Die Nutzung des Seetangs in den Strandbezirken Ukeifallen, Scheipen-Thoms und Bleicken-Goerge soll auf Anordnung der Königl. Regierung, Abth. III., zu Königsberg öffentlich zur Verpachtung ausgetrieben werden. Zur Abgabe der Pachtsofferten ist auf

Freitag, den 17. d. M., Vorm. 10 Uhr, im hiesigen Bureau Termin anberaumt und werden Pacht Liebhaber zu demselben mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen, daß der Termin um 12 Uhr geschlossen wird.

Memel, den 2. September 1858.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Schiffsnachrichten.

Num.	Sept.	Schiff	Capitain	Von	Nach
623	10	Herrmann	Schmidt	Kay Port	Kohlen
624		D. F. Weber sen.	Reese	Hamburg	Ballast
625		Baltic	Elison	Swinemünde	—
626		Wöwe	Krause	Yarmouth	—
627		Will. Baskow	Potter	Partlepool	Kohlen
628		Madonna	Clark	—	—
629		Hannah	Wunderlich	—	—
630		Eriton	Edmann	Wisimar	Ballast
631		Ludovika	Eindt	Hull	Kohlen
632	11	Mentor	Endro	Swinemünde	Ballast
633		Wanstopen	Aspgren	Gamla Carleby	Therr
Ausgegangen nach					
607	9	Memel P. (D)	Brittin	Stettin	Güter
608	10	Paul	Blank	Grangemouth	Lumpen
609		Maria	Reedmann	Sutton Bridge	Deckschen
610		Richard	Prabm	Leith	Klachs
611		Heinrich	Treumuth	Montrose	Holz
612		Kalypso	Thomsen	Norwegen	Koggen
613		Adolph Fredric	de Jong	Partingen	Klappholz
614		Euna	Trattles	Partlepool	Holz
615		Friedr. Wilh. IV	Harder	London	Stäbe
616		Gleondore	Klemke	—	Holz
617	11	Johanna	Kausch	Pillau	Ballast
618		Friedrichs Kap	Visser	Schierdam	Getreide
619		la Fortuna	Wallis	Greter	Holz

Wassertiefe des Seggatts 17 Fuß 1 Zoll. — Strom aus.

Wasserstand 1 Fuß 1 Zoll. — Wind S.W.

Julie	Maschte	17/8 in Quebec ausciarirt nach London.
Thusewabe	Rickles	19/8 in Quebec in Ladung gelegt nach London.
Em. Elise	Meyer	8/9 ab von Antwerpen nach Memel.
Maja	Sieboldt	6/9 Antwerpen 7/9 Blissingen nach Memel.
Irene	Budde	10/8 Antwerpen, 3/9 Bolberaa.
Adler	Schreibenh.	15/8 Antwerpen, 3/9 Bolberaa.
Henriette	Weiß	6/9 ab von Dundalk nach Memel.
Mathilde	Sommer	7/9 in London ausciarirt nach Memel.
Eduard	Rosted	8/9 ab von Antwerpen nach Memel.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 11. Septbr 1858.

Königsberg, 9. Septbr.

Berlin, 4. Septbr.

	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	201 ¹ / ₂	1 L. Sterl.	201		1 L. Sterl.	6. 21 ¹ / ₂ bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6		fl. 6	101 ⁵ / ₆		fl. 250	142 ¹ / ₄ Gld.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 ¹¹ / ₁₂		Mk. 300	150 ¹ / ₈ bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 ¹ / ₃			
Ducaten (1828—41)				95			
" (1814—27)				95			
Silber-Rubel, neue				30 ⁵ / ₆			
" alte							
¹ / ₂ Imperial					30 ⁵ / ₁₂		
Memeler Stadt-Obligationen 4 ¹ / ₂ %	Rthlr. 100				163 ¹ / ₂		

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

(Beilage.)

Montag, den 13. September 1858.

Mannigfaltiges.

*** In den Garten eines Kaufmanns in Schmiegel (Provinz Posen) steht, nach Mittheilung der „Posener Zeitung“, ein Apfelbaum „grau Reinette“ in diesem Jahr zum zweiten Mal seit einigen Tagen in voller Blüthe, während der Baum selbst noch mit Früchten reich beladen ist. Wenn es gleich öfter vorkommt, daß Obstbäume im Spätsommer wiederholt blühen, so tritt doch dieser Fall gewöhnlich erst dann ein, wenn der Baum bereits seine Früchte verloren hat.

*** In Gajkowo (Provinz Posen) hat, nach Mittheilung der „Posener Zeitung“, eine Sau 12 junge Hunde geworfen, die den Schweinen nur insoweit gleichen, daß sie zur Hälfte mit Borsten bedeckt waren. Der übrige Körper war mit Haaren bedeckt; Gebiß und Pfoten waren ganz die eines Hundes. Der Eigentümer hat sie sämmtlich sogleich tödten lassen; einige Wochen darauf krepirte auch das Mutterschwein.

*** Wie weit die Zähigkeit der Engländer geht, davon liefert folgende, von der „Karlsruher Zeitung“ mitgetheilte Thatsache einen Beweis. Seit Jahren hatte in Heidelberg ein alter Engländer anständig, aber frugal gelebt. Plötzlich wird er von einem Pariser Hause wegen einer alten Schuld verklagt, die er zwar anerkennen mußte, von der er aber behauptete, daß sie nicht ihn, sondern seinen frühern Compagnon eigentlich berühre. Zugleich erklärte er, daß er von der Unterstützung seiner Kinder lebe und lieber Jahre lang in das Schuldgefängniß wandern wolle, als daß er die nicht beträchtliche Schuldforderung bezahlen werde. Der Gläubiger faßte ihn beim Wort, ließ in einstecken und verköstigen; der Engländer sitzt nun bereits zwei Jahre, ist wohl und munter und denkt nicht daran, seinem Gläubiger den Gefallen zu thun, Zahlung zu leisten. Der Spaß wird für den Gläubiger nachgerade theuer, und es hat allen Anschein, daß er die Segel streichen und den Engländer freilassen wird.

*** An mehreren Orten der Maingegend tritt eine nervöse Krankheit mit heftigem Charakter auf, welche die robustesten Leute innerhalb weniger Tage wegrafft. Kopfweh und Uebelkeit gehen jedesmal dem Ausbruch dieser Krankheit voran, geweckt wird sie meistens durch Erhitzungen oder durch Erkältungen. Auch in andern Gegenden beobachtet man eine Zunahme nervöser Krankheiten.

*** Die Strafanstalten Kurheffens, deren Verwaltung in den letzten zehn Jahren eine unverhältnißmäßig große Summe erforderte, sind seit einiger Zeit auffallend weniger bevölkert. Die Auswanderung, die neuerdings schwächer wird, hat außer den tüchtigen auch viel schlechte Elemente über das Meer befördert und die Gedrängtheit der Bevölkerung, in der ein wesentliches Hinderniß des steigenden Wohlstandes lag, ermäßigt.

*** Graf Colloredo, der Oesterreichische Gesandte in Rom, der seine Frau aus Florenz erwartete, schickte ihr 40 Karabiniere zu Pferde entgegen, damit sie nicht von Räubern ausgeplündert und aufgehoben würde. Andere Leute, die in Italien reisen müssen und keine Gesandten sind, helfen sich anders. Sie lassen sich in Masse auf der Post einschreiben, wenn Tags zuvor die Post von Räubern angefallen worden ist; denn die Erfahrung hat gelehrt, daß dann 6 bis 8 Tage die Reisenden vor Ueberfall ziemlich sicher sind; doch ist auch diese Regel nicht ohne Ausnahmen.

*** In dem westlichen Gebiete des Britischen Nordamerikas in Neufaledonien sind am Fraserflusse angeblich noch reichhaltigere Goldlager entdeckt worden als die in Californien. An 5000 Goldgräber sollen schon von Cali-

fornien dahin gewandert sein und von allen Seiten bereitet sich Zufluß vor.

Anzeigen.

Die werthen Mitglieder der **reformirten** Gemeinde werden aufgefordert, den diesjährigen **Kirchen-Dezem** bis **zum 22. September** einzuzahlen, und wird Herr Rector Franz (Mühlendammstraße No. 6. vor der Schepelerischen Dampfbäckerei) besonders **Mittwoch** und **Sonabend** Nachmittag zur Empfangnahme desselben bereit sein. Von denen, welche die Beiträge bis dahin nicht einzahlen, werden dieselben gegen Botengebühr eingezogen werden müssen.

Memel, den 7. September 1858.

Das evangelisch-reformirte Kirchen-Presbyterium.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum, so wie meinen geehrten Herren Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich jetzt im Nebenhause des Herrn Kaufmann und Brauerei-Besitzer Staats wohne.

Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen danke, verbinde ich zugleich die ergebene Bitte, mir solches auch in meiner jetzigen Wohnung gütigst übertragen zu wollen.

F. A. Bromm,

Stuben-, Schildermaler u. Lackirer, Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 43.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert, und gegenwärtig **Triangel**, beim Tischlermeister Herrn Michaelis, geradeüber meiner alten Wohnung, wohne. Durch reelle und billige Bedienung werde ich das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erhalten suchen und bitte um gütige Aufträge.

Julius Preuss,
Maler-Meister.

Das vor dem Libauerthore, an der Ecke der Wiesenstraße gelegene Grundstück Memel No. 1071., dessen Wohnhaus massiv ausgeführt, im Bau noch unvollendet, und zum Betriebe einer Krug- und Gastwirthschaft nebst Laden-Local und dreizehn zu vermietenden Wohnungen eingerichtet ist, soll in termino

Mittwoch, den 22. September, Nachm. 4 Uhr, in meinem Geschäftsbureau meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen schon jetzt bei mir eingesehen werden können.

Memel, den 10. September 1858.

Der Rechts-Anwalt **Wohlgebohren.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder Zeit sowohl **alte** wie **neue**

Polster-Arbeiten

aufs Schnellste und Dauerhafteste zu soliden Preisen anfertige.

Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichst.

W. Burhaus,
Grabenstraße, im Laden.

Beste Solinger und Englische Waaren,

als: Tisch-, Dessert- und Tranchir-Messer und Gabel, Obst-, Küchen-, Fleisch-, Auster- und Brod-Messer; größte Auswahl von Taschen-, Feder-, Trenn-, Gärtner- und Rasir-Messern; Scheeren in allen Größen und verschiedenen Preisen, als: Schneider-, Stic-, Papier-, Nagel-, Frisir-, Lampen- und Lichtscheeren; Korkzieher mit und ohne Hest, darunter ganz vorzüglich gute, für die Herren Gastwirthe aufs Beste zu empfehlen; Schlüsselringe, Messerstäbke, Rostknacker und verschiedene andere Stahl-Waaren empfiehlt in guter Qualität. — Die Preise sind **aufs Billigste** notirt und ersuche ich meine werthen Kunden, so wie ein geehrtes Publikum in vorkommenden Fällen gütigen Gebrauch davon zu machen.

Ferdinand Weiss.

Bei einem am 15. September beginnenden Lehrkursus im kaufmännischen Buchhalten können noch einige Schüler Aufnahme finden. Näheres Schulstraße No. 57. in den Nachmittagsstunden zwischen 2—3 bei dem Unterzeichneten.

Joh. Otto Meyer.



Dr. Hartung's Chinarinden-Oel

(a Flasche 10 Sgr.)

und

Kräuter-Pomade

(a Zigel 10 Sgr.)



Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgfältigen wissenschaftlichen Erkenntnis, sind die Dr. Hartung'schen privilegierten **Haarwuchsmittel** bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das **Chinarinden-Oel** zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die **Kräuter-Pomade** zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angeeignet; erhöht erstere die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erblichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue wohlthunende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Der Alleinverkauf dieses Artikels befindet sich für Memel **nur** in der

Buchhandlung von **H. H. Mangelsdorf.**



Ein fast neues Comptoir-Pult, so wie schöne Copiermaschinen sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfschiffs.

Eine Partie elegante

Leinen-Damast-Gedecke

mit 24 und 12 dazu passenden Servietten, nach beliebigen Mustern, sowie Leinwand (nur reine Leinen und seine Sorten), auch andere feine Leinen-Theedecken, ebenso Leinen-Hand- und Taschentücher habe für eine Zahlung von auswärts angenommen und verkaufe selbige

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

H. A. Goeritz,

Bitte, langer Markt.

Beachtungswerth.

Im **Hohorst'schen Speicher**, Wassergasse, gerade über der ehemals Manschewitschen Schmiede, werden **Lumpen** a 8 Pf., **Knochen** a 4 Pf. pro Pfd., **Producte** und **rohe Leder** jeder Art zum höchsten Preise angekauft.

Guten Saat-Moggen

offerirt

Eduard Otto.



Self-Acting-Schuhe



für Damen und Herren

hat in allen Größen erhalten und empfiehlt ganz besonders

Ferdinand Weiss.

Dachpfannen (I. Qualität)

offeriren billigt aus dem Schiffe „Bellerophon“, Capt. Trapp, an unserm Plage liegend.

L. Gernhæfer & Co.

Bestes Belgisches Wagenfett

bei **Eduard Otto.**

Strickwolle & Vigogne

offerirt in großer Auswahl und zu den **billigsten** Preisen

Franz Zwick.

Vorzüglich guter Schmand,

süße und saure Milch ist täglich frisch zu haben bei **Schæfer.** am Steinthor.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung C.

Am 6. September c. starb die unter No. 329. eingetragene Wittve L. Beyer an Wassersucht.

Eine anständige Familie wünscht Kinder gegen eine billige Pension aufzunehmen, auch kann ihnen daselbst Unterricht ertheilt werden. Das Nähere zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfschiffs.



Eine freundliche Oberstube nebst Kammer und Küche ist **große Wasserstr. No. 207.** zu vermieten Das Nähere bei **L. le Coutre.**

Eine freundliche Vorderstube mit Möbeln, Parterre, ist an anständige einzelne Herren — wenn's gewünscht wird mit Beföstigung — zu vermieten bei

Maler **F. A. Bromm,**

im Nebenhause des Herrn Staats

Ein Laden-Local ist von sogleich und ein Laden zum Material-Waaren-Geschäft vom 1. November c. ab zu vermieten bei

S. Rüske,

am Neuen Markt.

Eine obere Wohnung, bestehend aus einer Stube mit Kammer, separater Küche, Keller und Holzgelass ist in dem früher Segelmacher Anderson'schen Grundstück am Ferdinandsplage an eine kleine Familie zum 1. Oktober c. anderweitig zu vermieten.

H. A. Peters.

Eine obere Wohnung in der Töpferstraße von 1 Stube nebst Cabinet, Küche mit Sparherd und allen nöthigen Bequemlichkeiten ist an eine kleine stille Familie vom 15. October zu vermieten. Näheres bei

A. Lohbeck, Wwe.

Ein Ladenlocal, wenn's gewünscht wird mit einer Wohnung von mehreren Zimmern etc., ist vom 1. October zu vermieten bei

Wittve **Anderson,**

Friedrich-Wilhelm-Straße.

Die bis jetzt von d'Herten Döbler u. Treder benutzte Wohngelegenheit von 2 Stuben und Schlafcabinet (ohne Küche) ist vom 1. November im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Theod. Kloss & Co.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.